

Tagung der SGL-Arbeitsgruppe «Kommunikation»

Mit Kindern ins Gespräch kommen

10.02.2023

Kontextueller Rahmen

Lehrpersonen sprechen in ihrer Berufspraxis jeden Tag mit Kindern, dies jedoch in ganz verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Herausforderungen. So unterliegen Kommunikationsmuster oder -techniken im Kontext der Klassenführung teilweise anderen Regeln als im Kontext von Lehrgesprächen, von Beratungsgesprächen (Hertel & Schmitz, 2010) oder von persönlichen Gesprächen im Hinblick auf eine Stärkung der Pädagogischen Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden. Diesen Kontexten gemeinsam ist jedoch, dass sie zum Kernauftrag einer Lehrperson gehören (vgl. Frey & Jung, 2011) und in der Praxis hinsichtlich Frequenz eine hohe Ausprägung aufweisen dürften. Viel weniger häufig sind Gespräche mit Kindern im Kontext von Elterngesprächen (z.B. Aich & Behr, 2015) oder von besonderen Belastungssituationen (z.B. Mobbing, Missbrauch, Todesfall etc.), die mit zusätzlichen Herausforderungen verbunden sind (vgl. Hertel & Schmitz, 2010).

Eine Herausforderung kann sein, Kinder überhaupt zum Sprechen zu bringen und die notwendigen Anreize und Beziehungsparameter zu schaffen. Eine weitere Herausforderung besteht darin, sich auf besondere Bedürfnisse von Kindern einzustellen. Spezielle Bedingungen schaffen beispielsweise das Alter bzw. der spezifische Entwicklungsstand, aber auch Erwartungen der Kinder an solche Gespräche (Menzel, 2022). Weiter muss eine Lehrperson ihre Kommunikation einerseits an Zielen und professionellen Standards orientieren (Gerteis, 2009; Henning & Ehinger, 1999; Pallasch & Kölln, 2002), andererseits aber auch flexibel und adaptiv sowie auch authentisch reagieren können. Und sie muss nicht nur selbst professionell kommunizieren, sondern auch die Schüler*innen dazu anleiten in ihrer Kommunikation Fortschritte zu machen (Kompetenzen im Lehrplan) (Faller et al., 1996). Und zuletzt stellen sich auch Fragen zu kontextuellen Faktoren wie beispielsweise rechtlichen Vorgaben (z.B. Datenschutz, Privatsphäre, Rechte) oder zugeschriebenen institutionellen Rollen(-Erwartungen).

Betrachtet man die kommunikationspsychologische Literatur und Forschung, so stellt man fest, dass bezüglich des Sprechens mit Kindern noch zahlreiche Fragen offenbleiben und diese noch nicht ausreichend thematisiert und erforscht wurden. Zudem ergeben sich auch aus der Berufspraxis immer wieder neue Fragen. Welche Erwartungen haben Kinder an Elterngespräche? Wie gehen Lehrpersonen vor, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen und auf welche Schwierigkeiten stossen sie dabei? Inwiefern nehmen Kinder Lehrpersonen als kommunikative Vorbilder wahr? Wie gehen Lehrpersonen mit besonders herausfordernden Situationen um und welche Fragen kommen dabei auf? Antworten auf diese Fragen können im Sinne der (Selbst-)

Evaluation und (Selbst-)Regulation von Haltungen, Handlungen und Intentionen der Lehrperson, aber auch im Kontext der Ausbildung von angehenden Lehrpersonen bedeutsam sein.

An dieser Tagung sollen deshalb verschiedene Perspektiven und Kontexte der Kommunikation mit Kindern in den Blick genommen und Herausforderungen, Möglichkeiten oder Erfahrungen thematisiert und diskutiert werden. Es sind verschiedene Akteur*innenperspektiven vertreten (Praxislehrperson, Ausbilderin, Lehramtsstudentin, Expertin, Beraterin, Gutachterin), die durch drei Referentinnen abgebildet werden.

Einerseits beleuchtet eine Lehrperson und Ausbilderin die Erfahrungen und Herausforderungen in der Praxis in verschiedenen Gesprächskontexten. Andererseits wird die Perspektive des Kindes im Rahmen einer Bachelorarbeit im Kontext von Beurteilungsgesprächen (Elterngesprächen) thematisiert. Und zuletzt richtet sich der Fokus aus der Perspektive einer psychologischen Expertin auf herausfordernde Situationen und beraterische Aspekte. Im Anschluss an die Präsentationen besteht die Gelegenheit für Fragen und Diskussionen.

Literatur

Aich, G. & Behr, M. (2015). *Gesprächsführung mit Eltern*. Beltz.

Faller, K., Kerntke, W. & Wackmann, M. (1996). *Konflikte selber lösen. Mediation für Schule und Jugendarbeit*. Verlag an der Ruhr.

Frey, A & Jung, C. (2011). Kompetenzmodelle und Standards in Lehrerbildung und Lehrberuf. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrberuf* (S. 540-572). Waxmann.

Gerteis, M. (2009). Welche Rolle spielen Rollenspiele? – Überlegungen zu Stellenwert, Inhalt und Methodik der Kommunikationsausbildung in der tertiarierten Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 27(3), 438-450.

Henning, C. & Ehinger, W. (1999). *Das Elterngespräch in der Schule*. Auer-Verlag.

Hertel, S. & Schmitz, B. (2010). *Lehrer als Berater in Schule und Unterricht*. Kohlhammer.

Menzel, B. (2022). Kinderperspektiven auf institutionalisierte Elterngespräche in Kindertageseinrichtungen. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 15(1), 31-45.

Pallasch, W. & Kölln, D. (2002). *Pädagogisches Gesprächstraining*. Juventa.

Allgemeine Informationen

Die Tagung wird im Rahmen der Arbeitsgruppe «Kommunikation» der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrer- und Lehrerinnenbildung» organisiert. Die Arbeitsgruppe wurde vor mehr als zehn Jahren gegründet und stellt eine Austauschplattform für Dozierende im Bereich der Kommunikation dar. Die Tagung richtet sich sowohl an Mitglieder der Arbeitsgruppe wie auch an weitere interessierte Personen im Rahmen der verfügbaren Plätze. Die Teilnahme ist kostenlos.

- **Organisationskomitee:** Markus Gerteis (PHFR), Peter Zoller (PHZH), Caroline Müller (PHSG)
- **Datum, Ort, Zeit:** Freitag, 10.2.23, Pädagogische Hochschule Zürich, Raum: LAB G015, 10.00h-15.30h
- **Anmeldung:** Bis spätestens am 31.01.23 unter: <https://forms.gle/7XkdKEFS4jAaKeda9>

Programm

~Zeit	Inhalt	Moderation
10.00-10.15	Begrüssung & Einführung ins Thema: Mit Kindern ins Gespräch kommen – Perspektiven & Themenfelder	Gerteis
Perspektive Lehrperson & Berufspraxis		
10.15-10.45	Barbara Frischmann (Praxisdozentin PHSG, Lehrperson Mittelstufe): Gespräche mit Kindern in der schulischen Praxis (Erfahrungen, Herausforderungen, Chancen & offene Fragen aus der Perspektive der Lehrperson)	Müller
10.45-11.00	Diskussion & Fragen	Müller
11.00-11.15	Pause	Zoller
Perspektive Kind & Ausbildung		
11.15-11.45	Lara Riedo (Studentin PHFR): Erwartungshaltungen von Kindern an schulischen Beurteilungsgesprächen. Eine qualitative Studie aus Kinderperspektive (Forschungsprojekt im Rahmen der Bachelorarbeit an der PHFR)	Gerteis
11.45-12.00	Diskussion & Fragen	Gerteis
12.00-13.15	Mittagspause	Zoller
Perspektive Wissenschaft & Recht		
13.15-14.00	Sabine Brunner (Marie Meierhofer Institut für das Kind, Co-Verantwortliche für psychologische Dienstleistungen & Grundlagen, Autorin der Unicef-Kinderanhörungsbroschüren): Kinder in schwierigen Situationen wahrnehmen (Gespräche mit Kindern in schwierigen Situationen wie Trennungen oder Anhörungen: Erfahrungen, Hinweise und Berührungspunkte zur Kommunikation in der Schule)	Zoller
14.00-15.00	Diskussion & Fragen / Workshop(s) (evtl. in Teilgruppen) zu den Themen des Treffens	Zoller, Müller, Gerteis
15.00-15.30	Organisation & Thema nächstes Treffen (Mitglieder der AG) Verabschiedung	Zoller